# Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 92 — Freitag, den 17. Juni 1932 — 50. Jahrgang


# Konferenzbeginn in Lausanne

## Nur kurze Dauer in Sicht — Keinerlei Entscheidungen vorauszusehen
## Die erste Fühlungnahme — Macdonald Präsident der Tagung

**Lausanne.** Die Lausanner Reparationskonferenz hat am Mittwoch um 17½ Uhr mit einer Chefvorbesprechung begonnen, an der Macdonald, Herriot, Grandi, Reichskanzler Papen und Außenminister Neurath, der belgische Ministerpräsident Renkin und der japanische Botschafter in Rom, Yoshida, teilnahmen.

Nach amtlicher Mitteilung nehmen an der Lausanner Konferenz 18 Mächte teil, und zwar: Deutschland, England, Frankreich, Italien, Belgien, Japan, Rumänien, Tschechoslowakei, Südslawien, Ungarn, Griechenland, Polen, Portugal, Kanada, Australien, Neuseeland, Südafrika und Bulgarien. Die österreichische Regierung ist nicht eingeladen da auf der Haager Konferenz bereits die österreichischen Reparationen endgültig geregelt worden sind. Die Sitzungen der Konferenz finden in dem altertümlichen Chateau d'Ouchy statt. Wegen der Ermordung des Sowjetkommissars Worowski auf der Lausanner Konferenz im Jahre 1923 sind die Kontrollmaßnahmen ungewöhnlich streng. Macdonald ist als Präsident der Konferenz ausersehen. Er wird in der feierlichen Eröffnungssitzung am Donnerstag offiziell gewählt werden. Reichskanzler von Papen wird in der morgigen Eröffnungssitzung eine Rede halten. Allgemein rechnet man mit einer 14tägigen Dauer der Konferenz.

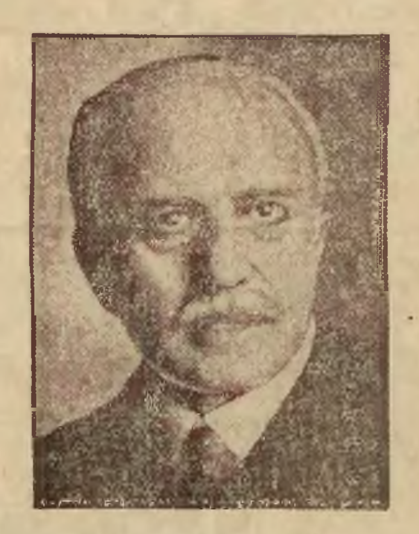
**Paris.** In hiesigen politischen Kreisen glaubt man versichern zu können, daß die Lausanner Konferenz nur wenige Tage dauern werde. Möglicherweise würden die Hauptvertreter der verschiedenen Staaten schon am Mittwoch oder Donnerstag nächster Woche über Genf zurückkehren können, während die Sachverständigen ihre Arbeiten fortsetzen würden.

### Der amtliche Bericht

**Lausanne.** Ueber die 1½stündige vertrauliche Sitzung der Chefs der Abordnungen wurde folgendes kurze wenig besagende amtliche Kommunique veröffentlicht:

**„Die Führer der Delegationen der sechs einladenden Mächte haben heute Abend, begleitet von ihren Kollegen, in Chateau d'Ouchy eine inoffizielle Sitzung abgehalten, um über den Verlauf der Eröffnungssitzung am Donnerstag zu beraten. Es ist beschlossen worden, daß lediglich zwei Begrüßungsreden von dem Schweizer Bundespräsidenten Motta und von dem Präsidenten der Lausanner Konferenz gehalten werden sollen."**

Die Eröffnungssitzung fand im Hotel Beaurivage am Donnerstag vormittag um 10 Uhr statt. Ueber den Verlauf der gestrigen Nachmittagssitzung wird völliges Stillschweigen bewahrt.



### Wird er Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium?

Ministerialdirektor Grieser, wird ebenso wie der Präsident der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte als Nachfolger des zurückgetretenen Staatssekretärs im Reichsarbeitsministerium Dr. Geib genannt.

# Nach Lausanne Handels- und Wirtschaftskonferenz

## Verlängerung des Reparationsmoratoriums?

**Lausanne.** Aus maßgebenden französischen Kreisen verlautet Mittwoch abend, Herriot und Macdonald seien übereingekommen, der Lausanner Konferenz vorzuschlagen, im Anschluß an diese Konferenz oder einige Wochen danach in Lausanne eine gesamteuropäische Wirtschaftskonferenz abzuhalten, in der die gesamteuropäischen handels- und wirtschaftlichen Fragen, besonders die Fragen der Zollherabsetzung und der Währungsangleichung, erörtert werden sollen. Auf französischer Seite wird ausdrücklich hervorgehoben, daß Herriot keineswegs die Arbeit dieser Konferenz lediglich auf die Donaufragen beschränken wolle. Vielmehr bestehe zwischen der englischen und französischen Regierung weitgehend Uebereinstimmung darin, daß bei dem gegenwärtigen Stand der Wirtschaftskrise die gesamteuropäische Verständigung über die Handels- und Wirtschaftspolitik unerläßlich geworden sei. Die jetzt von englischer und französischer Seite geplante Wirtschaftskonferenz solle die kommende Weltkrisenkonferenz in London und eine Einigung der europäischen Mächte auf dieser Konferenz vorbereiten.

**Ferner wird mitgeteilt, zwischen Herriot und Macdonald sei vereinbart worden, der Lausanner Konferenz Verlängerung des Reparationsmoratoriums auf 6 Monate vorzuschlagen, da bis zum 1. Juli, dem Tage des Ablaufs des Hoover-Zahlungsaufschubs, eine endgültige Regelung der gesamten interalliierten und Reparationsfragen nicht zu erwarten sei.**

**Diese Mitteilung, die Mittwoch abend von französischer Seite in Konferenzkreisen verbreitet wird, hat allgemein großes Aufsehen erregt und wird lebhaft erörtert.**



### Die Führer der neuen „Deutschen Nationalpartei"?

Oben links: Der preußische Handelsminister Dr. Schreiber (Demokrat) daneben Dr. Dingeldey, der Führer der Volkspartei. — Unten links: Oberbürgermeister Dr. Jarres, Duisburg, daneben Abgeordneter Mollath, der Führer der Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei.

### Die Gewerkschaften beim Reichsarbeitsminister

**Berlin.** Ueber die Besprechung des Reichsarbeitsministers Schäffer mit den Spitzenverbänden der Gewerkschaften aller Richtungen am Mittwoch berichtet der „Vorwärts" u. a., der Reichsarbeitsminister habe betont, er stelle sich grundsätzlich auf den Boden des geltenden Arbeitsrechts, das die Anerkennung der Gewerkschaften und deren gleichberechtigte Mitwirkung sich schließe. Das Tarifrecht und das Schlichtungswesen sollten erhalten bleiben, doch müsse der Staat die Lohnregelung mehr als bisher den beteiligten Arbeitgebern und Arbeitnehmern überlassen; die staatliche Zwangsregelung der Löhne und Gehälter könne nur in Ausnahmefällen erfolgen.

Die soziale Lage der Arbeiter und Angestellten solle erhalten bleiben, doch sei die Grenze durch die allgemeine Wirtschaftslage eng gezogen. Er halte einen nochmaligen Lohnabbau nicht für tragbar. Die Verkürzung der Arbeitszeit solle durch paritätische Kommissionen bezirklich behandelt werden.

Leipart (ADGB) habe ausgeführt, daß die Sozialpolitik im Augenblick notwendiger denn je geworden sei. Das Versicherungsprinzip sei durch die Notverordnung aufs Schwerste erschüttert worden.

**Nur die generelle gesetzliche Einführung der 40-Stunden-Woche könne die Möglichkeit von Neueinstellungen eröffnen.**

Stegerwald (Christl. Gewerkschaften) habe betont, die Notverordnung sei eine einseitige Benachteiligung der Arbeitnehmern. Man vermisse konkrete Pläne des Reichsarbeitsministeriums für die Lohnpolitik. Aufhäuser (Afa-Bund) habe darauf hingewiesen, daß die Anerkennung der Gewerkschaften nicht darin bestehen könne, sie nach dem Erlaß solch unerhörter Notverordnungen nachträglich zu hören. Lemmer (Gewerkschaftsring) habe den Minister darauf aufmerksam gemacht, daß die Arbeiter- und Angestelltengewerkschaften aller Richtungen in der Ablehnung der Notverordnung völlig einmütig seien.

Im Schlußwort habe der Minister nochmals betont, daß sich an dem Zusammenwirken mit den Gewerkschaften nichts ändern solle. Ohne die sozialen Einrichtungen Deutschlands und ohne die Gewerkschaften wäre auch die wirtschaftliche Entwicklung des Aufstiegs in den zurückliegenden Jahren nicht denkbar gewesen.

### Polnisches Kriegsschiff in Danzig

**Danzig. Amtlich wird mitgeteilt: Das polnische Kriegsschiff „Wicher" hat, nachdem die Regierung der Freien Stadt Danzig die erforderlichen Maßnahmen ergriffen hat, die bei der Regelung Polnisch-Danziger Streitfragen vorgesehen sind, am Mittwoch nachmittag den Danziger Hafen verlassen.**

**Zu dieser amtlichen Mitteilung ist zu bemerken, daß Danzig sich auf Grund des Artikels 39 des Pariser Abkommens vom 9. November 1920 an den hohen Kommissar des Völkerbundes, Grafen Gravina, um eine Entscheidung in der Angelegenheit des Einlaufens des polnischen Kriegsschiffes „Wicher" gewandt hatte. Der Artikel 39 des Pariser Abkommens bestimmt, daß jede Danzig-polnische Streitfrage dem hohen Kommissar zur Entscheidung vorgelegt werden soll. Einer Entscheidung ist das polnische Kriegsschiff dadurch zuvorgekommen, daß es den Danziger Hafen bereits verlassen hat.**

*

**Danzig.** Der Danziger Volkstag beschäftigte sich Mittwoch nachmittag mit der Verlängerung des Ermächtigungsgesetzes. Der Präsident des Senats, Dr. Ziehm, schilderte dabei auch die Schwierigkeiten, die Danzig aus dem Verhältnis zu Polen erwachsen. Die Entscheidungen der internationalen Instanzen schaffen, so betonte Ziehm, internationales Recht und seien von jeder Partei unmittelbar auszuführen. In den internationalen Beziehungen Danzigs und Polens ist nach dem von beiden Teilen anerkannten Statut Danzigs für einseitige gewaltsame Lösungen schwebender Fragen kein Raum. Bei beiderseitiger Anerkennung dieses Grundsatzes, auf dem die Rechtsstellung Danzigs beruhe, sollte es möglich sein, die bestehenden Spannungen in den Danzig-polnischen Beziehungen zu beheben. Mit der wirtschaftlichen, den Verhältnissen entsprechenden Zusammenarbeit werde auch die durch eine unverantwortliche Hetze geführte politische Spannung beseitigt werden, welche, wenn sie keine Lösung finde, für den Frieden der Welt eine große Gefahr bedeutet.

### Der Zentrumsabgeordnete Baumhoff Präsident des preußischen Landtags?

**Berlin.** Der „Angriff" schreibt, das Zentrum wolle bei der bestimmungsgemäßen Wiederholung der Wahl des preußischen Landtagspräsidiums, wie aus bester Quelle berichtet werde, alles daran setzen, den „Parteigenossen" Kerrl zu stürzen und seinen Vertreter Baumhoff an dessen Stelle zu setzen. Mit der SPD. sei das Zentrum hierüber schon im Reinen und es seien Anzeichen dafür vorhanden, daß sich das Zentrum auch nicht gescheut habe, sich dabei der Hilfe der Kommunisten zu versichern.

### Versuchsballons

**Warschau. Nach den in Warschau Mittwoch abend vorliegenden Meldungen aus Genf namentlich in der Fassung, wie sie von der halbamtlichen „Iskra"-Agentur verbreitet werden, soll Macdonald beabsichtigen,**

**„Deutschland zu zwingen, in irgend einer Form Zugeständnisse in der Reparationsfrage durch politische Zugeständnisse auszugleichen."**

**Die englische Regierung habe nunmehr, wie es weiter heißt, den Text einer entsprechenden Erklärung entworfen, die Deutschland abzugeben und nach der es mindestens für die Dauer von einigen Jahren auf die Revision der Friedensverträge zu verzichten habe.**

## Die Haager Memelverhandlung

**Haag.** In der Mittwochsitzung des Ständigen Internationalen Gerichtshofes erwiderte der französische Vertreter auf die Ausführungen des litauischen Vertreters bezüglich der angeblichen Unzuständigkeit des Gerichtshofes für die Entscheidung der beiden letzten Fragen der Memelklage, ob die Ernennung des Direktoriums Simaitis und die Auflösung des Memellandtages ordnungsgemäß erfolgt seien. Zum Schluß teilte der Vorsitzende mit, daß der Zeitpunkt für die Verkündung der Entscheidung des Gerichts in der Zuständigkeitsfrage später bekannt gegeben würde. Darauf wurde das Verfahren in den ersten vier Fragen der Memelklage auf Donnerstag vertagt.

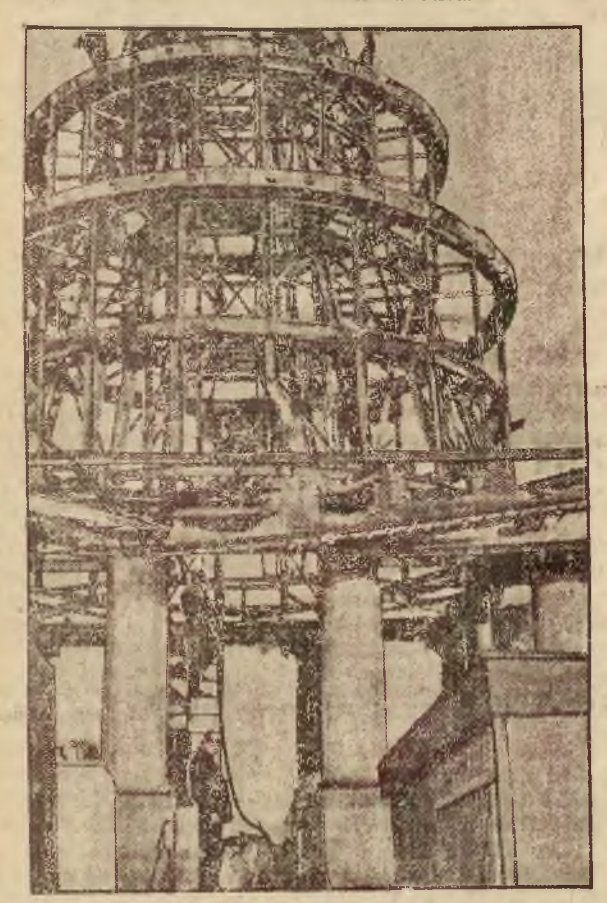
## Dawes lehnt ab

**Washington.** General Dawes, dessen Aussichten vom republikanischen Parteitag als Anwärter für die Vizepräsidentschaft aufgestellt zu werden, ständig wuchsen, hat in einer Erklärung mitgeteilt, daß für ihn die Ernennung zum Anwärter für den Posten des Vizepräsidenten eine große Ehre sein würde. Nach reiflicher Ueberlegung müsse er jedoch, falls er aufgestellt werden sollte, die Kandidatur ablehnen.

## Todesurteil im Bombenattentäterprozeß in Rom

**Rom.** Im Prozeß gegen die Bombenattentäter und ihre Helfershelfer wurde vom Sondergericht zum Schutz des Staates am Mittwoch gegen 23,30 Uhr das Urteil gefällt. Der Hauptattentäter, der 29jährige Kaufmann Bovone, wurde gemäß dem Antrag des Staatsanwalts zum Tode verurteilt. 6 Angeklagte, darunter die österreichische Tänzerin Blaha, wurden zu je 30 Jahren und 2 Angeklagte zu je 10 Jahren Gefängnis verurteilt.

Das Todesurteil dürfte am Donnerstag bei Tagesanbruch vollstreckt worden sein.



## Großbrand in Deutschlands größtem Vergnügungspark

Der Lichter-Turm, ein Wahrzeichen des Berliner Lunaparks, der bei einem nächtlichen Großfeuer zerstört wurde. Ein Gesamtschaden von mehr als hunderttausend Mark wurde angerichtet.



## Die Schule im Freien

Die modernen Bestrebungen, die Schulkinder so viel wie möglich aus den Schulzimmern in die frische Luft zu bringen, haben dazu geführt, daß heute in Deutschland und anderen europäischen Ländern der Schulunterricht vielfach im Schulgarten oder auf dem Schulhof stattfindet.

## Ein Schuß in der belgischen Kammer

### Der Täter geistesgestört.

**Brüssel.** Als die belgische Kammer am Mittwoch nachmittag gerade ihre Sitzung begonnen hatte, gab ein Tribünenbesucher von der zweiten Galerie herab einen Schuß ab. Das Geschoß streifte den unteren Westenknopf des sozialdemokratischen Abgeordneten Uytroever. Der Täter, der sofort von der Hauswache gestellt wurde, ist ein früherer städtischer Arbeiter, der nach dem Kriege entlassen wurde. Man hält ihn für geistesgestört. Der Täter wollte sich an dem Abgeordneten Uytroever rächen, weil er glaubte, dieser habe sich in seiner Eigenschaft als Sekretär des betreffenden Arbeitersyndikats seiner Interessen bei der Entlassung nicht genügend angenommen.

## 15 Jahre Zuchthaus für einen Lindbergh-Lösegeldschwindler

**Washington.** Das Schwurgericht verurteilte den früheren Geheimagenten Gaston Maus, der unter falschen Angaben von Frau Mc Lean, der Verlegerin der „Washington-Post“, 100 000 Dollar für die angebliche Rückbringung des Lindbergh-Babys erschwindelte, zu 15 Jahren Zuchthaus.

## Ukrainische Fragen im englischen Unterhaus

Die ukrainische Presse in Kleinpolen berichtet, daß im englischen Parlament neue Interpellationen in der Ukrainerfrage eingebracht worden seien. Am 30. Mai habe Abg. Pertenson in einer Interpellation gefragt, was es mit der Militärkolonisation an den Ostgrenzen Polens für eine Bewandtnis habe. Am 15. Juni wurde der Antrag über den Schutz der nationalen Minderheiten einschließlich der ukrainischen Minderheit in Ostgalizien zur Verhandlung stehen. — Außerdem soll, wie das russische „Dilo“ berichtet, die ukrainische Frage in Osteuropa in der Ottawa-Konferenz berührt werden.

## Verhaftung eines Theaterdirektors

**Lemberg.** Gerüchtweise soll die Polizei beschlossen haben, den Leiter des Lemberger Stadttheaters, Leo Schiller, und einige andere Personen zu verhaften. Der Grund zu diesem Vorgehen ist der, daß Direktor Schiller und einige Schauspieler ein pazifistisches Flugblatt unterschrieben haben, in welchem gegen einen polnischen Angriffskrieg mit Rußland protestiert wird. Außerdem wandte sich die Behörde an den Direktor Hozyza mit der Aufforderung, den Kontrakt mit Schiller nicht mehr zu erneuern.

## Zurück zum Gold!

**Warschau.** In den letzten zwei Monaten wurde für 20 Millionen Gold in Polen eingeführt, das von den kleinen Sparern gekauft wurde. Diese Leute sind mißtrauisch und nehmen ihre Zuflucht zu fremden Valuten, wobei ihnen das Gold am sichersten erscheint

## Einhaltung von Ministergagen in Rumänien?

**Bukarest.** Wie verlautet hat der Finanzminister Mironescu die Absicht, in der nächsten Zeit dem Ministerrat ein Projekt vorzulegen, das die Zurückhaltung der Gagen der Minister und Staatsuntersekretäre bis auf Widerruf vorsieht. Auf diese Weise soll der Fehlbetrag im Haushalt verringert werden.

## Vergiftetes Salz in Lodz

In Lodz erregt der Verkauf von vergiftetem Salz die Gemüter. Schon im März gab es eine ähnliche Affäre, weil vergiftetes Salz, das für Fabriken und Appreturen bestimmt war, an Leute verkauft wurde, die es wegen des billigeren Preises gern abnahmen. Es kam jedoch bei den Konsumenten zu Erkrankungen und sogar Todesfällen. Nun ist die Finanzbehörde darauf gekommen, daß wieder solches Salz verkauft wird. Viele Personen wurden verhaftet. Die Namen der Schuldigen werden mit Rücksicht auf die schwebende Untersuchung noch nicht bekanntgegeben.

## Große Rückwanderung nach Polen

Nach dem statistischen Hauptamt sind in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres 15 010 Heimkehrer nach Polen zu verzeichnen. Diese Rückwanderung ist natürlich auf die Krise zurückzuführen, die die polnischen Staatsangehörigen in anderen Ländern der Arbeit beraubt. Am stärksten ist die Rückwanderung aus Frankreich, die die erschreckende Höhe von 12 486 erreicht. Aus Deutschland kamen 511 Rückwanderer, aus anderen europäischen Ländern 562, aus den Vereinigten Staaten 132, aus Kanada 555, Argentinien 527, Brasilien 20, Uruguay 22, aus dem übrigen Amerika 2, Palästina 18, und aus anderen Ländern 175. In weit niedrigeren Zahlen spricht sich die Auswanderung im gleichen Zeitraume aus. Es gingen nach Frankreich 1614 Personen, nach Deutschland 81, nach dem übrigen Europa 522, in die Vereinigten Staaten 521, nach Kanada 365, Argentinien 712, Brasilien 372, Uruguay 198, nach dem übrigen Amerika 122, nach Palästina 255 und nach anderen Ländern der Erde 98. Europa hat demnach 2217 polnische Auswanderer aufgenommen, die außereuropäischen Länder 2643. Die allgemeine Zahl beträgt 4 860.



## Wenn Menschen auseinandergehen

Roman von J. Schneider-Foerstl

([illegible]. Fortsetzung.)

„Das trifft sich gut,“ freute sich Török. „Szengeryi ist mein Schwiegersohn. Ich werde ihm Ihre Person gleich persönlich überbringen.“

Die halbe Nacht lag Calderon schlaflos und wälzte sich von einer Seite nach der anderen. In der Kabine nebenan wohnte sein Vater. Er strich mit sachten Händen die Wand herab, hinter der jener schlief. Wie grau er geworden war! Und wie still! Das Leid, das er erfahren hatte, sprach aus den Augen und schwang im Tonfall seiner Stimme mit.

Die Nordsee benahm sich wie ein hysterisches Weib und spie giftgrünen Schaum gegen den Dampfer, daß die Wogen klatschend gegen die Planken fuhren und hohnlachend über Deck rollten. Die Maschinen im Kesselraum fieberten und ließen ein dumpfes Summen hören.

Von nebenan kam ein Stöhnen.

Calderon richtete sich in den Kissen auf und lauschte. Es blieb alles ruhig. Nur die Turbinen stampften und die Wasserberge schlugen über das Schiff. Es rollte und gluckste, als dringe das gefahrbringende Element durch alle Ritzen und Fugen.

Nun wieder ein Stöhnen. Der Vater war krank! Sehr krank vielleicht!

Calderon fuhr in sein seidenes Pyjama, knüpfte hastenden Fingers die Verschnürung über der Brust und lief in Pantoffeln auf den schmalen Korridor, in dem matt verhangene Lichter brannten.

Er klopfte und lauschte und als keine Antwort kam, trat er ohne weiteres über die Schwelle der unverriegelten Tür.

Professor Török saß an dem kleinen Schreibtisch und hatte Briefschaften vor sich ausgebreitet. Er warf einen erstaunten Blick nach dem Eindringling, dann schob er die Papiere zur Seite und ging ihm einige Schritte entgegen. „Womit kann ich Ihnen dienen, Mister Calderon?“

„Ich habe Sie stöhnen gehört und dachte, Sie brauchen Hilfe.“ Das abbittende Lächeln, das dabei im Gesichte des jungen Mannes stand, gewann ihm Töröks Sympathie.

„Es ist lieb von Ihnen, Mister Calderon, daß Sie sich deshalb herüber bemühten. Bitte!“ Er zeigte nach dem kleinen Sofa und ließ sich wieder in seinen Schreibtischstuhl nieder. „In der Tat — ich habe gestöhnt. Ich konnte nicht wissen, daß ich Sie dadurch aus Ihrer Ruhe stören würde.“

„Sie haben mich nicht gestört. Es hat mich nur geängstigt.“

„Das tut mir leid.“

„Ich möchte Ihnen so gerne helfen, wenn es ginge.“ Es war so knabenhaft schüchtern gesprochen, daß Töröks noch übrig gebliebene Reserve verschwand.

„Ich leide nicht körperlich, Mister Calderon. Nur meine Seele ist krank. Ich sagte Ihnen bereits heute Morgen, daß ich auf dem Wege nach Göteborg bin, um dort meinen Schwiegersohn zu treffen, dem mein einziges Kind Frau gewesen ist. Gewesen ist, lieber Calderon. Denn meine Tochter fand den Tod in den Fluten des Meeres. Sie ist freiwillig gegangen.“

„Freiwillig,“ zitterte die junge Stimme nach.

Erst nach einer langen Weile sprach Török weiter: „Sie hat sich von ihm vernachlässigt geglaubt. Zu wenig geliebt! Sie war erst zwanzig Jahre. Es läßt sich nichts mehr daran ändern. Aber mein Schwiegersohn ist darüber zerbrochen. Ich habe das Gefühl, daß ich ihn jetzt in Göteborg das letztemal sehen werde. Darum bin ich von London, wo ich Vorträge gehalten habe, auf das Schiff gegangen, um noch einmal mit ihm zusammen zu sein.“

Ein unbeherrschtes Aufschluchzen vom Diwan her ließ Török erschrocken innehalten. „Ich konnte nicht wissen, daß meine Mitteilung Sie so schwer erschüttern würde, Mister Calderon. Die Seekrankheit schwächt die Nerven ungemein und macht sie über Gebühr erregt. Sie werden das noch lange verspüren. Vergessen Sie, was ich Ihnen sagte. Jedenfalls bitte ich Sie, mit meinem Schwiegersohn nicht darüber zu reden.“

Calderon schüttelte den Kopf, fuhr sich, ohne die Brille abzunehmen, mit dem Taschentuch über die Augen, stammelte ein „Gute Nacht!“ und drückte dann die Kabinentüre geräuschlos hinter sich ins Schloß.

Török hörte ein leises Weinen durch die Wand herüber. Am nächsten Morgen fand er den jungen Irländer auf Deck, wie er nach einem sandkorngroßen Punkt starrte, der sich am Horizont abhob.

Man näherte sich der Küste.

* * *

Göteborg lag in praller, gleißender Spätnachmittagssonne. Hunderte von Felsen lagerten vor der fjordartigen Mündung der Götalf und hielten die donnernden Brandungswogen auf, die der Nordost ununterbrochen heranpeitschte.

Eine halbe Stunde noch, dann landete der Dampfer in dem großen Hafen mit seinen Docks, Werften, Speichern und ungezählten Lagerschuppen.

Calderon, der bis zu diesem Zeitpunkt Töröks Gesellschaft auffallend gesucht hatte, war nun bestrebt, sich von ihm loszumachen. Aber wo und wie er auch unterzutauchen suchte, immer wieder wußte ihn der Professor aufzufinden.

„Ich möchte nicht gerne bei der Begrüßung mit Ihrem Schwiegersohne stören,“ sagte der junge Mann bescheiden und war in der nächsten Minute tatsächlich in dem Gewühl der Passagiere verschwunden. Diesmal suchte Török vergeblich. Er fand es taktvoll von dem jungen Irländer. Am Abend würde man sich dann schon treffen.

Von dem Menschenwall gedeckt, der sich bis dicht an die Steinquadern der Mole drängte, spähte Calderon, der als einer der ersten das Schiff verlassen hatte, nach Török aus. Der Professor stand noch an Deck und überflog suchend die Gesichter der Wartenden. Dann ein Name, der Calderon zusammenschrecken ließ.

„Bela!“

„Vater!“

Dicht hinter ihm hatte eine Stimme es gerufen. Und nun drängte sich ein schlanker, dunkelgekleideter Herr mit abgenommenem Hut durch die Menschenmassen. An beiden Schläfen leuchtete ein Streifen stark ergrauten Haares.

„Das ist er ja gar nicht. Das ist ein anderer! Muß ein anderer sein!“ — Calderon biß die Zähne in das Taschentuch und schluckte in Verzweiflung. Ueber die Schulter einer Dame hinweg sah er, wie Török Szengeryi in die Arme schloß und er hörte was dieser sprach:

„Ich mußte dich sehen, mein Junge! Mein Telegramm hast du doch erhalten?“

(Fortsetzung folgt.)

# Laurahütte u. Umgebung

**Abraham.** Am Freitag, den 17. Juni feiert der Kassenbote Grabow aus Siemianowitz seinen 50. Geburtstag. Wir entsenden ihm auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche. m.

=o= **Nachtrag zur bestandenen Abiturientenprüfung.** Zu der in der letzten Nummer erschienenen Notiz über die Abiturientenprüfung in der deutschen höheren Privatschule in Siemianowitz teilen wir noch ergänzend mit, daß noch ein fünfter Kandidat und zwar der Primaner Hugo Dobroschke aus Georgshütte die Reifeprüfung bestanden hat.

=o= **Die eigene Mutter mit der Bierflasche bearbeitet.** Am gestrigen Mittwoch früh kam es zwischen dem Arbeitslosen J. auf der ul. Korfantego 11 in Siemianowitz und dessen Mutter zu einem Streit, weil die Mutter ihm kein Geld geben wollte. Im Verlaufe des Streites ergriff J. eine Bierflasche und schlug seine Mutter mit derselben mehrmals derartig auf den Kopf, daß sie blutüberströmt zusammenbrach. Erst die herbeigeholte Polizei bändigte den Wüterich.

**Vor Entkräftung zusammengebrochen.** Der 22jährige arbeitslose Roman Piekarski aus Siemianowitz brach auf einer Straße in Kattowitz—Zawodzie zusammen. Das Auto der Rettungsbereitschaft schaffte den Bewußtlosen ins Krankenhaus, wo der Arzt bei ihm allgemeine Körperschwäche, infolge Unterernährung feststellte. m.

**Vom Baugerüst gestürzt.** Der auf den Richterschächten in Siemianowitz beschäftigte Zimmermann Kapuszczynski stürzte am vergangenen Sonnabend von einem hohen Baugerüst. Mit einer angebrochenen Wirbelsäule und anderen Verletzungen ist der Verunglückte ins Knappschaftslazarett überführt worden. Sein Zustand ist bedenklich. m.

**Drama auf offener Straße.** Die in Siemianowitz wohnhafte Frau C. hatte scheinbar die Treue gegenüber ihrem Mann nicht ernst genommen und schaffte sich einen „Freund" an. Anfänglich merkte der Ehemann nichts von dem Vorhaben seiner „lieben" Ehehälfte. Erst als Hauseinwohner ihn auf das Treiben seiner Frau aufmerksam machten, nahm er sie mehr unter die Lupe. Am Sonntag abend erwischte er seine Frau auf der alten Chaussee nach dem Bienhofpark in Begleitung eines jungen Mannes. Ohne zu fragen schlug der betrogene Ehemann mit einem Ochsenziemer auf das Liebespaar, welches sich rasch aus dem Staube machen wollte, ein. Weinend fiel die Frau ihrem Mann vor die Füße und bat ihn um Verzeihung. Ob diese Reue echt war, ist fraglich. m.

=o= **Friedhofschänderinnen auf frischer Tat ertappt.** Auf dem katholischen Friedhof auf der Michalkowitzerstraße in Siemianowitz wurden zwei ältere Mädchen dabei ertappt, als sie Blumen von den Gräbern abrissen. Da sie ihre Namen nicht angeben wollten, wurden sie festgehalten, bis ein Polizeibeamter herbeigeholt wurde. Als sie auch dem Polizeibeamten die Namen nicht angeben wollten, wurden sie nach der Polizeiwache gebracht.

**„Krieg" zwischen Kindern.** Einige Schulknaben spielten am Dienstag nachm. auf dem „Kuchenberg" „Krieg". Mit Holzsäbeln und Gewehren bewaffnet bildeten die spielenden Kinder zwei Gruppen, die sich miteinander prügeln sollten. Und richtig! Einige haben das Wort „prügeln" zu ernst genommen und hieben aufeinander los, so daß einem gewissen K. eine erhebliche Wunde am Kopf beigebracht wurde. Mittels Wagen mußte K. in ärztliche Obhut gebracht werden. Einem anderen Knaben sind zwei Finger gebrochen worden. m.

**Verbotene Arbeitslosenversammlung.** Die von den Arbeitslosen des Ortes ins Leben gerufene Kommission plante am Dienstag vormittag im „Zwei-Linden-Garten" eine Arbeitslosenversammlung abzuhalten. Zur fraglichen Stunde sammelten sich zwar Hunderte von Arbeitslosen an, die jedoch von der Polizei auseinandergetrieben wurden. Zu irgendwelchen Zusammenstößen kam es glücklicherweise nicht. m.

**Diebstahlschronik.** In die Wohnung des Viktor Mikolasch, Kielinskiego 4, verübte ein gewisser Skora W. aus Sosnowitz am Montag vormittag einen Einbruch und versuchte Kleidungsstücke zu stehlen. Er wurde jedoch auf frischer Tat ertappt. Am Sonntag nacht brachen unbekannte Einbrecher in das Geschäft der Gertrud Mascyk, auf der Myslowitzerstraße 24 ein und entwendeten verschiedene Waren im Werte von ca. 150 Zloty. — Einem Einwohner der Richterstraße Nr. 25 ist in der Sonntagsnacht sein Fahrrad, Marke Rekord, Nr. 139 569, gestohlen worden. — Stalldiebe stahlen dem Besitzer Schauscher am 12. d. Mts. 3 Hühner. In den Kiosk des J. Msyk brachen Diebe ein, hatten jedoch wenig Glück, da sie nur einige Flaschen Bier mitnahmen.

**Friedhofschänder am Werk.** Schon zu wiederholtem Male in diesem Jahre haben Grabschänder den evangelischen Friedhof in Siemianowitz besucht. Da von den Gräbern speziell die besten und teuersten Blumen verschwinden, läßt darauf schließen, daß es sich bestimmt um berufstätige Diebe handelt, die mit dem Diebesgut Geschäft machen. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch hausten abermals herzlose Banditen auf dem fraglichen Friedhof. Eine große Anzahl Gräber sind ihrer Blumenpracht beraubt worden. Vielleicht gelingt es der Polizei, diese gefährlichen Diebe hinter Schloß und Riegel zu bringen. m.

=o= **Neue Beamtenkündigungen in Siemianowitz.** In Siemianowitz geht wieder das Abbaugespenst herum. So sollen in der Laurahütte 10 Beamte und Angestellte, von denen ein Teil bereits seit längerer Zeit die Kündigung haben, abgebaut werden. Auf den Richterschächten sollen 12 Beamte und Angestellte am 30. Juni die Kündigung erhalten und in der Fitznerschen Nietenfabrik sollen 14 Beamte und Angestellte entlassen werden. Ueber diese Beamtenentlassungen soll in diesen Tagen beim Demobilmachungskommissar verhandelt werden. Seitens der Betriebsräte ist alles unternommen worden, um diese Entlassungen zu verhindern.

=o= **Nur 30 Prozent der Restlöhne gezahlt.** Am gestrigen Mittwoch wurden den Arbeitern der Siemianowitzer Gruben und in der Laurahütte nur 30 Prozent der fälligen Restlöhne für Mai ausgezahlt. Da der Verdienst infolge der vielen Feierschichten sowieso sehr klein ist, haben manche Arbeiter nur einige wenige Zloty ausgezahlt erhalten. Wann der Rest des Lohnes zur Auszahlung gelangen wird, ist noch nicht bekannt.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz, Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

# Laurahütter Sportspiegel

## Schwimmen.

### Schwimmverein Laurahütte schlägt Gieschewald 2:0.

Der Siemianowitzer Schwimmklub, der am vergangenen Sonntag die Meisterschaftsspiele im Wasserball fortsetzte, trat in Gieschewald dem Gieschewalder Schwimmklub gegenüber. Am kommenden Sonntag werden die Meisterschaften weiter fortgesetzt

## Ping-Pong.

### P. Z. P. Laurahütte — V. d. K. Laurahütte 1:9

## Fußball.

### Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der A-Klasse.

Die beiden A-Klassenvereine „Istra" Laurahütte und 06 Myslowitz haben sich an die Spitze ihrer Gruppe emporgearbeitet. Sowohl Istra als auch 06 Myslowitz befinden sich augenblicklich in einer sehr guten Verfassung, so daß es schwer zu erraten ist, welchem Verein der ehrende Meistertitel zufallen wird. Die Entscheidung fällt bereits am kommenden Sonntag auf dem Istrasportplatz.

## Boxallerlei.

Für den kommenden Monat Juli hat sich der schlesische Boxverband vieles vorgenommen. Am Sonntag, den 3. Juli, findet der traditionelle Bezirkskampf zwischen Posen — Oberschlesien in Kattowitz statt. Eine Kattowitzer Städtemannschaft tritt am 9. Juli einer gleichen in Gleiwitz gegenüber. Am 20. Juli, findet der traditionelle Länderkampf zwischen Polnisch- und Deutsch-Oberschlesien in Königshütte statt.

### Man hört nichts vom polnischen Hockeymeister.

Trotz der vorgerückten Saison hüllt sich der polnische Rasenhockeymeister, Hockeyklub Laurahütte in großes Stillschweigen. Mit Ausnahme des Freundschaftsspieles gegen eine deutschoberschlesische Kombination ist er in diesem Jahre sonst weiter nicht in den Vordergrund getreten. Es wäre nur vom Vorteil, wenn der Laurahütter Hockeyklub noch kurz vor Beginn der diesjährigen Landesmeisterschaften seine Mannschaft noch einige Male ins Feuer schicken würde, damit sich diese für die schweren Kämpfe vorbereitet.

### Amateurboxklub Laurahütte.

Nach einer kurzen Unterbrechung sind die Trainings wieder aufgenommen worden. Diese finden nach wie vor jeden Dienstag von 8—10 und jeden Freitag von 6—8 Uhr in der Turnhalle an der Schule Kosciuszki statt. Dortselbst können sich auch Nichtmitglieder melden.

### Siemianowitz verliert die Schwimmhalle?

Unter den Badefreunden unseres Ortes herrscht Beunruhigung über die beabsichtigte Schließung der Schwimmhalle. Wir erfahren hierüber folgendes:

Die ständig fallende Frequenz in der Halle brachte der Gemeinde fast jeden Monat Defizite, deren Deckung das durch die Krise stark zusammengeschrumpfte Budget nicht mehr tragen konnte. Der Gemeindevorstand entschloß sich daher die Halle am 1. Juli bis auf weiteres zu schließen. Dem gesamten Personal ist bereits gekündigt worden. Auf Anregung von interessierter Seite wurde dieser Beschluß vorläufig dahingehend geändert, daß die Halle ab 1. Juli, probeweise unter völlig neuen Bedingungen dem Publikum zugänglich gemacht wird. Danach wird also die Halle ab 1. Juli probeweise wie folgt geöffnet sein:

Jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag: für männliche Personen von 6—9, 12—14, 17—20 Uhr, für weibliche Personen von 9—12, 14—17 Uhr. Jeden Dienstag und Freitag für männliche Personen: von 9—12 und 14—17 Uhr, für weibliche Personen von 6—9, 12—14. 17—20 Uhr. Jeden Sonnabend: für männliche Personen von 6—9, 12—14, 18—22 Uhr, für weibliche Personen von 9—12, 14—18 Uhr. Sonntag und Feiertag von 8—10 für männliche Personen, von 10—12 für weibliche Personen.

Alle Hallenbadbesucher haben nach Bezahlung des Eintrittsgeldes außerdem Anspruch auf kostenlosen Schwimmunterricht. Schulen und Vereine können die Halle zu ermäßigten Eintrittspreisen benutzen. Den Vereinen werden hierzu die Abende zur Verfügung gestellt. Der Pauschalsatz beträgt für diese 5 Zloty pro Stunde ohne Rücksicht auf die Teilnehmerzahl. Anträge müssen jedoch bis zum 25. Juni bei der Gemeinde schriftlich gestellt werden.

Wie man sieht, versucht die Gemeinde nochmals mit allen Miteln, unserer Einwohnerschaft das Bad zu erhalten. Sollte auch dieser Versuch scheitern, dann wird die Halle endgültig geschlossen. Um sie beneiden uns große und größte Städte Polens.

•

**Körperliche Reinlichkeit bedeutet Gesundheit!**
**Gesundheit aber Leben!**
**Besuchet das Hallen-Bad!**

---

=o= **Auf Richterschächte sollen 350 Arbeiter abgebaut werden. — Belegschaftsversammlung auf den Richterschächten.** Am Dienstag vormittag 10 Uhr fand im Zechenhaus der Richterschächte in Siemianowitz eine sehr gut besuchte Belegschaftsversammlung statt, in der der Betriebsrat den Anwesenden die neuesten Pläne der Verwaltung bekannt gab. Danach sollen am 1. Juli d. Js. 350 Mann auf den Richterschächten entlassen werden, außerdem soll die übrige Belegschaft turnusmäßig, und zwar immer auf 6 Monate beurlaubt werden. Falls der Demobilmachungskommissar die Entlassung der 350 Mann nicht genehmigt, wird die Belegschaft turnusmäßig auf 5 Monate beurlaubt. Diese Mitteilung des Betriebsrates rief bei den Anwesenden einen Entrüstungssturm hervor. In der nun folgenden lebhaften Diskussion wurde gegen die neuen Entlassungen und Beurlaubungen Stellung genommen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der auffallenden Tatsache Raum gegeben, daß bei der Versammlung so viele auswärtige Elemente und auch auf den Richterschächten nicht beschäftigte Personen anwesend waren; in Zukunft soll eine schärfere Kontrolle ausgeübt werden. Wie der Betriebsrat ferner mitteilte, sollen zunächst solche Arbeiter entlassen werden, die aus einer anderen Wojewodschaft stammen, solche die pensionsfähig sind und drittens solche Personen, die noch irgendwelche Nebeneinkünfte haben. Zum Schluß wurde beschlossen, durch eine Delegation beim Demobilmachungskommissar und beim Oberdirektor Sznapka gegen die neuen Entlassungen und Beurlaubungen Protest zu erheben. Auch auf dem Ficinusschacht sollen die Arbeiter turnusmäßig beurlaubt werden. und zwar sollen zunächst 118 Arbeiter auf mehrere Monate beurlaubt werden.

=o= **Das Arbeitslosenkomitee verkauft Säcke.** Der Arbeitslosenhilfsausschuß von Siemianowitz hat eine größere Menge sehr gut erhaltene Mehlsäcke abzugeben. Der Preis beträgt 75 Groschen pro Stück. Die Einnahme fließt wieder dem Arbeitslosenfonds zu. Interessenten können sich im Zimmer 4 des Gemeindeamtes melden, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.



**Heute: Vortragsabend der Jugendgruppe der deutschen Partei Siemianowitz.** Am heutigen Donnerstag, abends 8 Uhr, findet im Dudaschen Saal, auf der ulica Hutnicza 2, die erste Werbeversammlung der neugegründeten Jugendgruppe der deutschen Partei, Ortsgruppe Siemianowitz statt. Im Rahmen der Tagesordnung wird Herr Jarzomski-Kattowitz einen Vortrag über „Zeitfragen an die deutsche Jugend" halten. Junge Leute, die noch der Ortsgruppe fernstehen, sind gleichfalls herzlichst willkommen. m.

**66. Stiftungsfest des katholischen Gesellenvereins Siemianowitz.** Am kommenden Sonntag, den 19. Juni feiert der katholische Gesellenverein Siemianowitz sein 66. Stiftungsfest. Infolge der schweren Wirtschaftsmisere hat die Vereinsleitung von einer großen Feier Abstand genommen und beschränkt sich nur auf einen Herren-Abend, der abends 7.30 Uhr, verbunden mit Konzert und einem zeitgemäßen Vortrag, den Herr Gruschka-Königshütte halten wird, stattfindet. Es wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten. m.

**„Wiener Abend" im Bienhofpark.** Unter der Leitung des Kapellmeisters Krejci veranstaltet das Arbeitslosen-Orchester aus Siemianowitz am kommenden Sonnabend, den 18. Juni, abends 7 Uhr, im Bienhofpark einen „Wiener Abend" mit einem glänzenden Programm. Wir weisen auf dieses Konzert empfehlend hin. m.

=o= **Alter Turnverein.** Am Freitag, den 17. Juni, abends 8 Uhr, hält der Alte Turnverein von Siemianowitz im Vereinslokal die fällige Monatsversammlung ab. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist erwünscht.

=o= **Die Sanitätskolonne fliegt aus.** Die Freiwillige Sanitätskolonne von Siemianowitz veranstaltete am vergangenen Sonnabend um 12 Uhr nachts einen Uebungs-Nachtmarsch nach Bisia bei Neudeck, an dem sich etwa 31 Mann beteiligten. Am Sonntag früh kamen die Angehörigen und andere Mitglieder auf Rollwagen nach und es entwickelten sich bald ein reges Treiben auf den Waldwiesen an der Brinitza. Der Ausflug nahm einen sehr schönen Verlauf.

**Mitgliederversammlung des St. Agnesvereins Siemianowitz.** Die am Dienstag, den 14. Juni im Generlichschen Vereinszimmer abgehaltene Mitgliederversammlung des St. Agnesvereins Siemianowitz erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Infolge Abwesenheit des 1. Vorsitzenden wurde die Versammlung vom 2. Vorsitzenden eröffnet und geleitet. Nach Einkassierung der Monatsbeiträge hielt der Hochw. Präses einen lehrreichen Vortrag, der bei den Versammelten großen Anklang fand. Aufgenommen wurden bei dieser Versammlung 16 neue Mitglieder. Weiter wurde beschlossen, am Sonntag, den 26. Juni einen Ausflug nach Ems zu unternehmen. Nach Erledigung weiterer interner Angelegenheiten wurde die Versammlung mit einem allgemeinen Liede geschlossen. m.

**Vorbereitungen zum Ablaßrummel.** Bekanntlich feiert am kommenden Sonntag die St. Antoniusparochie das Ablaßfest. Anfang dieser Woche haben sich bereits auf dem Wochenmarktplatz einige Karussells und Schaubuden niedergelassen. Wie wir hören, sind bereits sämtliche Standplätze für Sonntag vergeben, ein Beweis, wie enorm die Zahl der Ablaßhändler gewachsen ist. m.

**Bittkow.** (Von den Stiegen tödlich abgestürzt.) Fahrlässige Tötung ließ sich angeblich der Julian Wrobel aus Bittkow zu Schulden kommen, welcher eines Tages, nach Teilnahme an einer Beerdigung, mit einem gewissen Valentin Pilny in einer Gastwirtschaft in Bittkow einkehrte. Dort verweilten die Freunde eine längere Zeit und nahmen alkoholische Getränke zu sich. In angeheiterter Stimmung verließen sie dann das Lokal. An der Stiege soll nun Wrobel dem Pilny, der voranging, einen Stoß versetzt haben, so daß Pilny die hohe Stiege hinunterstürzte. Er fiel so unglücklich, daß er Genickbruch erlitt und sofort verstarb. Der Wrobel, der nun für den Tod des Pilny verantwortlich gemacht wurde, hatte sich am gestrigen Mittwoch vor dem Landgericht Kattowitz zu verantworten. Der Fall

lag ziemlich verzwickt, vor allem schien ein bedauerlicher Unglücksfall nicht ausgeschlossen. Nach Durchführung der Beweisaufnahme glaubte das Gericht doch eine Handhabe für eine Schuld und Verurteilung des Beklagten gefunden zu haben. Das Urteil für Wrobel lautete auf 2 Monate Gefängnis bei Zubilligung einer Bewährungsfrist für die Zeitdauer von drei Jahren.

## Gottesdienstordnung:

### Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 17. Juni.

1. hl. Messe für verst. Konstantin Vogel, Sohn Robert, Tochter Agnes und Verwandtschaft.
2. hl. Messe für verst. Marie Strycz und verst. Johann Strycz.
3. hl. Messe für verst. Dorotea Nowak.

Sonnabend, den 18. Juni.

1. hl. Messe für verst. Viktor, Paul, Franz Kempa und Eltern beiderseits.
2. hl. Messe für verst. Franziska und Auguste Magiera.
3. hl. Messe für verst. Eduard und Paul Sebastian, Klara und Alfons und Verwandtschaft.

### Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 17. Juni.

6 Uhr: für bestimmte Verstorbene.

6,30 Uhr: auf die Intention der Familie Laqua.

Sonnabend, den 18. Juni.

6 Uhr: zur hl. Mutter Gottes auf eine bestimmte Intention.

6,30 Uhr: für bestimmte Verstorbene.

## Aus der Wojewodschaft Schlesien

### Eine Arbeiterkonferenz beim Herrn Wojewoden

Gestern hat die Arbeitsgemeinschaft beim Herrn Wojewoden, wegen dem Manteltarif im Bergbau und der Hüttenindustrie, als auch über die geplante Reduzierung der Akkordsätze in den Eisenhütten, interveniert. Der Herr Wojewode erklärte, daß die Manteltariffrage noch in diesem Monat zur Austragung gelangen wird. Alle anderen Fragen will der Herr Wojewode erst prüfen.

### Proteste gegen die Einstellung der Porzellanfabrik Giesche

Die Verwaltung der Porzellanfabrik Giesche in Zawodzie, hat der gesamten Belegschaft von 450 Arbeitern und 35 Beamten, das Arbeitsverhältnis gekündigt. Mitglieder des Belegschaftsrates wandten sich an das Ministerium für öffentliche Arbeit und soziale Fürsorge zur Einleitung geeigneter Maßnahmen zwecks Verhinderung der Betriebseinstellung. Die Verwaltung begründet ihren Antrag auf Betriebseinstellung mit Auftragsmangel. Es heißt jedoch, daß staatliche Aufträge vorliegen und die Verwaltung überdies verschiedene Bestellungen der Kaufmannschaft abgelehnt hat, lediglich zu dem Zweck, um Auftragsmangel vorzutäuschen. In verschiedenen Fällen sollen sich Geschäftsleute an die Verbände gewandt haben, um die Gründe für die Ablehnung der aufgegebenen Bestellung zu erfahren. Ein Teil der schlesischen Kaufleute, welche Bestellungen auf Anlieferung von Porzellan in Auftrag geben wollen, haben angeblich eine Reihe günstiger Offerten sogar aus der Tschechoslowakei erhalten. In Kreisen der Beamten- und Arbeiterschaft gibt man sich der Hoffnung hin, daß behördlicherseits nach Ueberprüfung des eigentlichen Sachverhalts alles getan wird, um die Einstellung der Porzellanfabrik und zugleich die Entlassung der Belegschaft zu verhindern.

### 150 Angestellte der Schwerindustrie kommen zur Entlassung

Beim Demobilmachungskommissar fand gestern eine Abbaukonferenz der Angestellten in der Schwerindustrie statt. 150 Angestellte sollten entlassen werden. In dem ersten Quartal hat der Demobilmachungskommissar 1800 Angestellte abgebaut.



### Kattowitz und Umgebung

**Todessturz aus dem 13. Stockwerk des Wolkenkratzers.**

**Ein gerichtliches Nachspiel.**

Ein tragischer Unglücksfall, der bis heute nicht völlig aufgeklärt werden kann, ereignete sich bei Ausführung von Bauarbeiten an dem Rohbau des Wolkenkratzers, an der ulica Zielona in Kattowitz, am 23. Dezember v. Js., also einen Tag vor dem Hl. Abend. Dort fiel in einem unvorhergesehenen Moment in eine Aufzugsöffnung der Kelmpner Franz Masurek und zwar aus einer Höhe von 13 Stockwerken. Der Tod trat auf der Stelle ein. Da angenommen wurde, daß die verantwortliche Stelle die erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen nicht getroffen hatte, wurde ein Verfahren wegen verursachter Tötung aus Fahrlässigkeit, eingeleitet.

Am gestrigen Dienstag standen der Bauleiter, Ingenieur Weiß Hirsch, sowie der Vorarbeiter Vinzent Kurzej und der Klempner Josef Kaleta, vor dem Landgericht Kattowitz. Alle drei Angeklagten erklärten, sich keiner Schuld bewußt zu sein, da nach menschlichem Ermessen alle erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen waren. Die obere Oeffnung des Aufzuges war stets mit einem starken Holzdeckel vernagelt und wurde nur im Bedarfsfalle geöffnet. Der Vorarbeiter Kurzej beorderte in solchen Fällen einige zuverlässige Leute, um die notwendigen Materialien mit der Winde heraufzuholen. Die wichtigsten Handgriffe machte der Vorarbeiter dann immer selbst, um jedes Unglück zu verhüten. An dem fraglichen Tage war die betreffende Arbeit auch bereits erledigt worden und die Deckelöffnung verschlossen. Die Arbeiter stiegen bereits die Stiegen hinunter und hörten, als sie das zehnte Stockwerk passierten, von unten den Zuruf, daß gerade ein menschlicher Körper durch den Luftschacht gesaust war und der betreffende Arbeiter unten als zerschmetterte Leiche lag. Es zeigte sich bei der Verhandlung, daß man keine genügende Erklärung für diesen Unfall fand, da niemand unmittelbarer Zeuge des Unglücksfalles war. Nach den Aussagen eines Sachverständigen werden, zu so gefährlichen Hochbauarbeiten, nur qualifizierte Arbeitskräfte herangezogen. Als eine solche Spezialkraft galt auch der Verunglückte, welcher, wie alle anderen, qualifizierten Hochbauarbeiter, neben den, von der Bauleitung getroffenen, Sicherheitsvorkehrungen, außerdem noch im eigensten Interesse stets besondere Umsicht an den Tag zu legen hatte, um nicht einem Unglück zum Opfer zu fallen.

Nach Schluß der Beweisaufnahme plädierte der Anklagevertreter, auf eine Bestrafung der Angeklagten. Das Gericht sprach jedoch die Beschuldigten, mangels Schuldbeweisen frei.

**Bücher im Werte von 2800 Zloty veruntreut.** Der Bauingenieur Pazdzior aus Kattowitz machte der Polizei darüber Mitteilung, daß er vor längerer Zeit einen gewissen Roman Miczek aus Siemianowitz Bücher im Werte von 2800 Zloty borgte. M. hat mit seinem Bruder die Bücher veruntreut. Weitere Ermittelungen in dieser Angelegenheit sind im Gange.

**Der Fall Schrey.** Die Gerichtsverhandlung gegen den ehemaligen Redakteur Schrey von der „Kattowitzer Zeitung“, findet am 23. Juni vor dem Kattowitzer Gericht statt. Sch. verbleibt bis zur Gerichtsverhandlung in der Untersuchungshaft.

**Rauchwaren im Werte von 16 000 Zloty gestohlen.** In der Nacht zum 14. d. Mts., wurde in die Tabakniederlassung des Jan Ludiga Laskowski, auf der ulica Wojewodzka in Kattowitz, ein schwerer Einbruch verübt. Die Einbrecher beschafften sich auf irgendeine Weise Zutritt in die Kellerräume, bohrten dort in die Decke ein größeres Loch und gelangten auf diese Weise in das Innere der „Hurtownia“. Die Täter stahlen dort eine große Menge Zigaretten, Zigarren aller Art, ferner Zündhölzer, sowie eine lederne Aktentasche. Der Gesamtschaden wird auf 16 000 Zloty beziffert. Vor Ankauf der gestohlenen Rauchwaren wird polizeilicherseits gewarnt. Den Einbrechern gelang es, mit der reichen Diebesbeute unerkannt zu entkommen. Die Polizei hat in dieser Angelegenheit weitere Ermittelungen eingeleitet, um der Schuldigen habhaft zu werden.

**Ochojetz.** (In bewußtlosem Zustand aufgefunden.) Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in Ochojetz. Dort fiel während der Fahrt der Anton Maindok aus Königshütte vom Motorrad und erlitt durch den Aufprall auf das Chausseepflaster erhebliche Verletzungen. M., welcher in bewußtlosem Zustand aufgefunden worden ist, wurde in das Krankenhaus eingeliefert.

### Königshütte und Umgebung

**Wo ist der Vermißte?** Der 18 Jahre alte August Rurainski von der ulica Ficka 14, hatte sich zusammen mit einem gewissen Neumann am 21. Mai aus dem Elternhause entfernt, um einen Ausflug nach den Beskiden zu unternehmen. Seitdem fehlt von ihm jede Spur. N. der zurückgekehrt ist, gibt an, daß sie sich in der Tschechoslowakei getrennt haben. Wohin sich R. begeben hat, sei ihm nicht bekannt. Da ein Unfall vermutet wird, wird gebeten, zweckdienliche Angaben an die Eltern oder die Polizei zu richten.

**Nichtgelungenes Betrugsmanöver.** Im Geschäft des Benno Vogelhut an der ulica 3-go Maja 42, erschien eine Frauensperson, die angab, aus Biala zu stammen und Stern zu heißen. Die erklärte, daß sie ihren kranken Bruder in einem hiesigen Krankenhaus besucht habe und ihr durch den Einkauf von Lebensmitteln das Geld zur Heimfahrt ausgegangen sei. Da der Kaufmann gleichfalls aus Biala stammt, habe sie sich an ihn gewandt. Der Kaufmann gab der Frau das Geld, folgte ihr aber auf die Straße und ließ durch einen Polizeibeamten ihre Personalien feststellen. hierbei stellte es sich heraus, daß es sich um eine gewisse Marie Friedemann aus Bendzin handelt. Das Geld wurde ihr abgenommen und Strafantrag gestellt.

## Rundfunk

### Kattowitz — Welle 408,7

**Freitag.** 12,45: Schallplatten. 17: Leichte Musik. 18: Vortrag. 20: Sinfoniekonzert. 22: Tanzmusik. 23: Funkbriefkasten französisch.

**Sonnabend.** 12,45 und 15,10: Schallplatten. 17: Russische Musik. 18,20: Tanzmusik. 20: Leichte Musik. 21,10: Vortrag. 22,05: Chopin-Klavierkonzert. 22,50: Tanzmusik.

### Warschau — Welle 1411,8

**Freitag.** 12,45 und 15,10: Schallplatten. 15,30: Verschiedenes. 17: Leichte Musik. 18: Vortrag. 18,20: Tanzmusik. 19,15: Verschiedenes. 20: Sinfoniekonzert. 21,50: Funkzeitung. 22: Tanzmusik und Sportfunk.

**Sonnabend.** 12,45: Schulfunk. 13,20: Schallplatten. 15,10: Lieder für Kinder. 15,30: Vorträge. 15,40: Kinderfunk. 17: Russische Musik. 18: Vortrag. 18,20: Tanzmusik. 19,15: Verschiedenes. 20: Leichte Musik. 20,55: „Am Horizont“. 22,05: Klavierkonzert. 22,40: Sportfunk. Tanzmusik.

### Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

**Freitag, den 17. Juni.** 6,20: Konzert. 10,10: Schulfunk. 11,30: Konzert. 15,30: Stunde der Frau. 16: Vortrag. 16,30: Hausmusik. 17: Schallplatten. 17,30: Preisbericht. — Das Buch des Tages. 17,50: Das wird Sie interessieren! 18,10: Stunde der Deutschen Reichspost 18,30: Erinnerungen an meinen Vater. 19: Wetter. — Konzert. 20: „Semiramis“. 22,15: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,40: Neue Wege im Kanu-Wandersport. 23: Tanzmusik.

**Sonnabend, den 18. Juni.** 6,15: Konzert. 11,30: Konzert. 13,05: Schallplatten. 16: Die Filme der Woche. 16,30: Konzert. 17,30: Das Nordland in der Sage. 17,55: Sternkunde. 18,20: Die Zusammenfassung. 18,45: Wetter. — Abendmusik. 19,40: Das wird Sie interessieren! 20: Das Nebelhorn. 21: Serenade. 23: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 23,15: Tanzmusik.